



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2020

---

## Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD)

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Martin Treder

Peter-Müller-Straße 16a  
40468 Düsseldorf  
Deutschland

0211 93 67 609 - 0  
0211 93 67 609 - 9  
treder@itad.de





---

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS  
Berichtsstandards verfasst:

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2020, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter [www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD) vertritt die Anliegen der Betreiber und Eigentümer der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland. Der Verband wurde 1999 mit Sitz in Würzburg gegründet und ist Anfang 2014 nach Düsseldorf umgezogen. Derzeit sind 84 von rund 100 Thermischen Abfallbehandlungsanlagen (TAB = Müllverbrennungsanlagen (MVA/MHKW) und Ersatzbrennstoff-Kraftwerk (EBS-KW)) mit weit über 90 Prozent der Verbrennungskapazität für Siedlungs- und Gewerbeabfälle in Deutschland sowie 2 Klärschlamm- und eine Sonderabfallverbrennungsanlage bei der ITAD organisiert.

Auf europäischer Ebene ist ITAD Gründungsmitglied der Confederation of European Waste-to-Energy Plants (CEWEP) mit Sitz in Düsseldorf und Geschäftsstelle in Brüssel.

Die Thermische Abfallbehandlung ist ein Grundpfeiler der deutschen und europäischen Entsorgungswirtschaft und integraler Bestandteil einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft durch die Kombination aus effizienter Energienutzung und stofflicher Verwertung der Verbrennungsrückstände. Darüber hinaus gewährleistet sie neben ihrer Funktion als Schadstoffsenke langfristige und bezahlbare Entsorgungssicherheit für Bürger und Unternehmen.

ITAD setzt sich für eine glaubwürdige und nachhaltige Abfall- und Ressourcenwirtschaft ein. Ein hochwertiges Recycling ist nur funktionsfähig, wenn es mit anderen Entsorgungsverfahren (Mitverbrennung, Thermische Abfallbehandlung und Deponie) kombiniert wird. ITAD informiert über die Vorteile der TAB im Verhältnis zu anderen Verfahren der Abfallbehandlung durch Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsvorhaben, Beratungsleistungen etc. Als unmittelbare Produkte und Dienstleistungen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung sind die unter „Wesentlichkeit“ (Kriterium 2) genannten Handlungsfelder aufgeführt. In der ITAD-Geschäftsstelle arbeiteten zum Ende des Berichtszeitraums 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ergänzende Anmerkungen:

Die vorliegende DNK-Erklärung wurde vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung mitgestaltet.

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

**ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie** ITAD begleitet als Verband die Mitgliedsunternehmen auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit. Der Vereinszweck wurde im Juni 2017 auf der Mitgliederversammlung in der Satzung im Sinne der nachhaltigen Entwicklung angepasst. Dieser soll u.a. durch die Darstellung und Förderung der nachhaltigen (sozialen, ökologischen und ökonomischen) Entwicklung der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen verwirklicht werden. Folgende Aspekte finden dabei in der Satzung Berücksichtigung:

- Weitreichende Reduzierung von Emissionen in Luft, Wasser und Boden • Effiziente Nutzung der Energie aus Abfall • Hohe Ressourceneffizienz • Kostenoptimale Entsorgungssicherheit • Soziale Verantwortung

Die unmittelbare ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie umfasst folgende Handlungsfelder:

- Nachhaltigkeitsberatung • Nachhaltigkeitskommunikation • Nachhaltigkeitsbildung • Nachhaltigkeits-Berichterstattung • Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement • Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes • Studien, Gutachten und Stellungnahmen • Der klimaneutrale Verband

Diese werden unter „Wesentlichkeit“ (Kriterium 2), „Tiefe der Wertschöpfungskette“ (Kriterium 4) und „Innovations- und Produktmanagement“ (Kriterium 10) aufgegriffen und entsprechend beschrieben. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird durch eine transparente interne und externe Kommunikation gefördert, um die Akzeptanz und Anschlussfähigkeit in der Geschäftsstelle und bei den Mitgliedsunternehmen zu gewährleisten. Die Nachhaltigkeitsstrategie findet als integraler Bestandteil der ITAD-Geschäftstätigkeit Berücksichtigung in nahezu allen Angeboten und Dienstleistungen. **Nachhaltigkeitsrelevante**

**Standards** ITAD orientiert sich mit der vorliegenden Erklärung am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Erfassung und Berechnung der Daten zur Klimaneutralität orientieren sich am GHG-Protokoll. Ab 2021 erfolgt eine weitergehende Berücksichtigung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Im Rahmen der Beauftragung von Studien und Gutachten ist die Einhaltung wissenschaftlicher Standards Vergabevoraussetzung.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

**Gesellschaftliches Umfeld** Die in Kriterium 1 genannten Handlungsfelder resultieren aus der Erkenntnis, dass im Bereich der Thermischen Abfallbehandlung zunehmend Nachhaltigkeitsbezüge im Sinne der Gleichwertig- und Gleichzeitigkeit ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte existieren. Dies geht konform mit der gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit. Daher werden nachhaltigkeitsbezogene Dienstleistungen für die ITAD-Mitgliedsunternehmen entwickelt und angeboten. Gesellschaftliche (branchenspezifische) Prozesse und Trends (Abfallvermeidung, Upcycling, Renaissance des Reparierens etc.) sowie eine höhere Sensibilität für Klima- und Ressourcenfragen in der Bevölkerung, Gesetzgebungen, entwicklungspolitische Verantwortung etc. sind zudem Impulse für die Ausgestaltung von neuen, nachhaltigkeitsbezogenen Angeboten für ITAD als Verband und für die Mitgliedsunternehmen. **Auswirkungen der Geschäftstätigkeit** Die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit lassen sich an den Handlungsfeldern der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie nachvollziehen: Die ITAD-Nachhaltigkeitsberatung richtet sich in erster Linie an die Mitgliedsunternehmen. Diese werden bei der Etablierung eines Nachhaltigkeitsmanagements, der Berichterstattung und der Entwicklung von entsprechenden Angeboten und Projekten unterstützt. Die ITAD-Nachhaltigkeitskommunikation verfolgt das Ziel, die Mitgliedsunternehmen, die Politik und die Öffentlichkeit sowie die Behörden über eine nachhaltige Entwicklung in der Abfall- und Ressourcenwirtschaft zu informieren. Im Vordergrund stehen dabei Seriosität und Transparenz. In Zeiten zunehmender Komplexität sieht es ITAD als Aufgabe an, Orientierung zu bieten, abzuwägen und aufzuklären. Dies geschieht durch Pressearbeit, Vorträge, Faktenblätter, Messeauftritte, eigene und externe (Nachhaltigkeits-)Workshops, Internetpräsenz, die Nachhaltigkeits-Berichterstattung und Gespräche mit Stakeholdern. Im Rahmen der ITAD-Nachhaltigkeitsbildung werden

nachhaltigkeitsbezogene Bildungsmaterialien offeriert. Zudem wurden z.B. Modellprojekte wie das bundesweite Vorhaben „Nachhaltigkeitsberichte für Schulen“ initiiert. Die Nachhaltigkeits-Berichterstattung macht die Nachhaltigkeitsleistungen von ITAD als Verband transparent und dient als Blaupause für die effiziente Umsetzung in den Mitgliedsunternehmen (vgl. auch Kriterium 10). Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement: Das nachhaltige Veranstaltungsmanagement soll weiter forciert werden. Dies gilt für interne Veranstaltungen (Telefon- und Web-Konferenzen) ebenso wie für Workshops und Messen.

Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes: Die naturnahe und nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes gewinnt in Mitgliedsunternehmen zunehmend an Bedeutung. Die Gestaltung kann sichtbarer Ausdruck der Unternehmensphilosophie sein. Studien, Gutachten und Stellungnahmen: Die Entwicklung der Thermischen Abfallbehandlung ist in Deutschland im weltweiten Vergleich einzigartig. Ein Zusammenspiel aus umweltpolitischen Maßnahmen, technischen Innovationen sowie dialogorientierter und transparenter Umsetzung in den Mitgliedsunternehmen vor Ort bewirkte ernsthafte Schritte in Richtung Nachhaltigkeit einer vor Jahrzehnten noch kritisch betrachteten Branche. ITAD versteht sich als Impulsgeber und Begleiter, indem Studien beauftragt und Gutachten, Stellungnahmen etc. angefertigt werden. Darüber hinaus werden die ITAD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter als Experten in Fachgremien für die Begleitung von Richtlinien und Gutachten auf Bundes- (z. B. VDI und Umweltbundesamt) und Landesebene (z. B. Umweltministerium NRW) eingeladen. Damit partizipiert ITAD neben der politischen und öffentlichen auch an den wissenschaftlichen Debatten. Der klimaneutrale Verband: ITAD betreibt die Geschäftsstelle seit dem Umzug nach Düsseldorf im Februar 2014 klimaneutral und geht als erster klimaneutral gestellter Verband der Branche als Impulsgeber voran. Nicht zuletzt für dieses Vorhaben wurde ITAD im April 2017 als Schrittmacher der KlimaExpo.NRW ausgezeichnet.

Die ITAD antizipiert gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen und handelt entsprechend proaktiv. Gleichzeitig beeinflussen gesetzliche Vorgaben die Geschäftstätigkeit. Aufgrund dieses Zusammenspiels wurde eine differenzierte Betrachtung der "Inside-out-Perspektive" und der "Outside-in-Perspektive" bislang nicht vorgenommen.

Im Jahr 2022 erfolgt eine Überprüfung der Wesentlichkeit im Hinblick auf eine mögliche Abgrenzung der beiden Perspektiven. **Chancen und Risiken** In der Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt die große Chance, die Nachhaltigkeitsleistungen der ITAD und der Mitgliedsunternehmen gebündelt und kriteriengeleitet transparent zu machen und die Branche der Thermischen Abfallbehandlung als einen wesentlichen Akteur der nachhaltigen Abfallwirtschaft zu präsentieren. Im Rahmen der „Defossilisierung“ der Energiesysteme spielt die Abwärmenutzung aus Thermischen Abfallbehandlungsanlagen regional eine herausragende Rolle. Themen wie „klimaneutrale Fernwärmenetze“, „Wasserstoffinfrastruktur“, „Speicher“, „Sektorenkopplung“ und „CO<sub>2</sub>-Abscheidung sind Zukunftsthemen, die durch

ITAD weiter vorangetrieben werden. Die Chancen überwiegen daher, Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

#### **Ziele im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie** *Nachhaltigkeitsberichte*

ITAD hat im Berichtsjahr 2018 ein DNK-Modellprojekt durchgeführt, an dem sechs Mitgliedsunternehmen teilgenommen haben (DNK-Erklärung, Nachhaltigkeits-Visitenkarte und integrierte Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Mitgliedsunternehmen zu "Nachhaltigkeitsbeauftragten"). Der Verband verfolgt auch weiterhin das Ziel, Nachhaltigkeitsstrategien in den Mitgliedsunternehmen zu etablieren bzw. anzustoßen. Angestrebt wird daher in den nächsten Jahren eine flächendeckende Umsetzung des DNK-Prozesses in den Mitgliedsunternehmen bei gleichzeitiger Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem sukzessiven Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements. Auf dieser Basis soll ein Netzwerk aus brancheninternen Nachhaltigkeitsbeauftragten etabliert werden, die Nachhaltigkeitsprozesse verstetigen, bündeln und darüber hinaus neue Impulse geben. Für die DNK-Erklärung der ITAD ist weiterhin eine jährliche Fortschreibung vorgesehen. *Nachhaltigkeitskommunikation* Im Rahmen von ITAD-Veranstaltungen wie Messen, Kongressen, Konferenzen, Workshops, Arbeitsgemeinschaften etc. werden Nachhaltigkeitsaspekte weiterhin thematisiert, um die nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe in den Mitgliedsunternehmen zu verankern. *Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement* Coronabedingt wurde die Messe IFAT 2020 abgesagt, daher konnte das Konzept für einen nachhaltigen Messeauftritt der ITAD nicht umgesetzt werden. Dies ist für das Jahr 2022 vorgesehen. Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes: Geplant ist eine Umfrage in den ITAD-Mitgliedsunternehmen, um einen Überblick über bereits umgesetzte Maßnahmen zu gewinnen und diese entsprechend als Best-Practice-Beispiele zu kommunizieren. *Der klimaneutrale Verband* Die Klimaneutralität der Geschäftsstelle wird auch in Zukunft gewährleistet und mit einer Kompensationsurkunde (Kauf von Zertifikaten) nachgewiesen. Durchgeführt wird im Jahr 2021 ein Nachhaltigkeitsworkshop für die ITAD-Mitgliedsunternehmen zu den Themen "UN-Nachhaltigkeitsziele" und "Lieferkettengesetz".

Weitergehende (quantifizierbare) Ziele wurden im Berichtsjahr nicht formuliert.. **Priorisierung und Kontrolle** Eine Priorisierung der Ziele erfolgt nicht, da diese gleichwertig umgesetzt werden sollen. Zur Kontrolle der

Ziele vgl. Kriterium 6. **Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen**

Auf folgende Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen nimmt ITAD mit den vorgestellten Tätigkeiten und Angeboten Bezug: 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern 8: Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit fördern 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen 11: Städte und Siedlungen sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen 13: Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen fördern 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen ITAD wird Ende 2021/Anfang 2022 mit dem Institut für Nachhaltigkeitsbildung einen Branchenleitfaden zu den UN-Nachhaltigkeitszielen herausgeben, um die Anwendung in den ITAD-Mitgliedsunternehmen zu erleichtern. Ziel ist es, den Baustein „UN-Nachhaltigkeitsziele“ in die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren. Darüber hinaus sollen die UN-Nachhaltigkeitsziele ab 2022 vermehrt in Publikationen und öffentlichen Auftritten des Verbandes (z.B. IFAT) zum Einsatz kommen.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### **Stufen der Wertschöpfungskette und entsprechende**

**Nachhaltigkeitsaspekte** Die ITAD-Angebote dienen in erster Linie der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen in den Mitgliedsunternehmen. In diesem Zusammenhang wird erneut Bezug genommen auf die Handlungsfelder der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie:

- Nachhaltigkeitsberatung • Nachhaltigkeitskommunikation • Nachhaltigkeitsbildung • Nachhaltigkeits-Berichterstattung • Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement • Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes • Studien, Gutachten und Stellungnahmen • Der klimaneutrale Verband

Die entsprechenden ITAD-Angebote werden auf der Basis der Handlungsfelder mit Partnern, Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Behörden, Verbänden etc. umgesetzt, die im Bereich nachhaltige Entwicklung tätig sind. Dies dient der konsistenten und authentischen Umsetzung der ITAD-

Nachhaltigkeitsstrategie. In Angeboten ist vom potenziellen Auftragnehmer der unmittelbare fachliche Nachhaltigkeitsbezug im Sinne von Erfahrungen und Referenzen anzugeben. Der IT-Anbieter der ITAD-Geschäftsstelle ist genossenschaftlich organisiert, hat 2018 einen Gemeinwohlbericht angefertigt, nutzt ein ökologisches Rechenzentrum und setzt konsequent auf Open Source-Lösungen. Alle nachhaltigkeitsbezogenen Angebote dienen der Umsetzung in den ITAD-Mitgliedsunternehmen. Damit wird eine Wertschöpfung für diese im Bereich Nachhaltigkeit ermöglicht. Konkrete Angebote und Prozesse können adaptiert werden, da wesentliche Vorarbeiten durch ITAD erfolgen. Die Umsetzung in den Mitgliedsunternehmen wiederum hat Auswirkungen auf die Wahrnehmung in der Region und den entsprechenden Anspruchsgruppen vor Ort. Diese werden mit den Nachhaltigkeitsleistungen des jeweiligen Mitgliedsunternehmens konfrontiert und erhalten ggf. ihrerseits Impulse, Nachhaltigkeit zu implementieren bzw. zu kommunizieren.

**Soziale und ökologische Herausforderungen – Kommunikation mit Geschäftspartnern** Da ITAD möglichst mit nachhaltigkeitsorientierten Partnern zusammenarbeitet, werden die sozialen und ökologischen Risiken bereits im Vorfeld minimiert. Sofern Zielkonflikte entstehen (z.B. zentrale, aber nur partiell nachhaltige Tagungsorte), werden die nachhaltigkeitsbezogenen Bedürfnisse seitens ITAD gegenüber den Anbietern zunehmend kommuniziert. Im Bereich „Veranstaltungsmanagement“ etwa werden Nachhaltigkeitsbezüge (Anbieter, Infrastruktur etc.) durch die ITAD erwartet bzw. gewünscht. Die Erstellung eines Konzepts für einen nachhaltigen Messeauftritt (vgl. Kriterium 3) erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Geschäftspartnern und Mitausstellern. Die Präferenzen von ITAD, den ITAD-Mitgliedern und den Geschäftspartnern gehen zunehmend konform. Dies dürfte in der gesellschaftlichen Hinwendung zur nachhaltigen Entwicklung und der größeren Transparenz durch die zunehmende Berichterstattung begründet sein (vgl. auch Kriterium 2 – gesellschaftliches Umfeld).

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

**Geschäftsführung und Nachhaltigkeitsbeauftragter** Koordiniert und umgesetzt wird die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie von Dipl.-Ing. Martin Treder, der seit Ende 2013 als stellvertretender ITAD-Geschäftsführer fungiert und zuständig für die Bereiche Energie, Klima und Nachhaltigkeit ist. Er ist Vorsitzender der AG Klimaschutz und Abfallwirtschaft der Verbände ITAD und VKU. Im Zuge des DNK-Modellprojekts wurde er im Jahr 2018 als „Nachhaltigkeitsbeauftragter in der Thermischen Abfallbehandlung“ vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung geschult. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird mit dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. Carsten Spohn regelmäßig abgestimmt. Insofern ist die Geschäftsführung unmittelbar in die Nachhaltigkeitsstrategie involviert. **Vorstand** Der Vorstand, bestehend aus den Vertretern der Mitgliedsanlagen, wird über den Fortschritt der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie im Hinblick auf den Nutzen für die Mitgliedsunternehmen fortlaufend informiert. Teilweise wirken die Vorstände der Mitgliedsanlagen auch an den Modellprojekten mit. Der Vorstand gibt durch diesen partizipativen Ansatz gleichzeitig Impulse für das nachhaltigkeitsstrategische Vorgehen der ITAD und stimmt diese mit den Anforderungen und Entwicklungen der Mitgliedsunternehmen ab. **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** Die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ITAD-Geschäftsstelle werden vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung jährlich im Hinblick auf die Dimensionen, Strategien, Prinzipien und Kompetenzen der nachhaltigen Entwicklung sowie die DNK-Kriterien geschult, um an der Entwicklung der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie aktiv mitwirken zu können, insbesondere im Hinblick auf nachhaltigkeitsbezogene Tätigkeiten der Geschäftsstelle (nachhaltige Beschaffung, Dienstreisen, Veranstaltungsplanung, PR etc.). Auf dieser Basis kann der nachhaltigkeitsbezogene Austausch mit Geschäftspartnern (z.B. im Bereich Messebau und Beschaffung) weiter intensiviert werden.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

### **Regeln und Prozesse zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie**

Die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie wird regelmäßig auf Konsistenz, Aktualität und Nutzen hin überprüft. Durch die kontinuierliche Aktualisierung der ITAD-Nachhaltigkeits-Visitenkarte und der jährlichen Fortschreibung der DNK-Erklärung erfolgt eine turnusgemäße Kontrolle. Mitarbeiterbesprechungen, der Austausch mit Kooperationspartnern und Anspruchsgruppen (Germanwatch, NABU, Bellona, Institut für Nachhaltigkeitsbildung etc.) sowie die Einbindung des ITAD-Vorstandes und der ITAD-Mitglieder gewährleisten einen Diskurs über die Nachhaltigkeitsstrategie und führen zu einer kontinuierlichen Evaluierung, die der Dynamik der nachhaltigen Entwicklung Rechnung trägt. Der Abgleich mit Nachhaltigkeitsstrategien in Bund, Ländern, Kreisen und Kommunen sowie der Austausch mit den entsprechenden Akteuren einer nachhaltigen Entwicklung garantieren ebenfalls einen fortwährenden Erkenntnisprozess. Die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie wird in einzelnen Schritten modular umgesetzt, um eine Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten und eine Überforderung für die Beteiligten zu vermeiden. Als Arbeitsprinzipien lassen sich beispielhaft Transparenz, Anpassungsfähigkeit und Nutzenorientierung nennen. Der ITAD-Vorstand beschließt in der Regel nachhaltigkeitsbezogene Projekte auch außerhalb der Zuständigkeit, um die Unterstützung der Nachhaltigkeitsstrategie zu dokumentieren und deren Mitwirkung möglich zu machen. Die Fortschreibung der DNK-Erklärung wird mit dem Team der ITAD-Geschäftsstelle im Rahmen einer Schulung durch das Institut für Nachhaltigkeitsbildung für das jeweilige Berichtsjahr vorbereitet. Dort werden die Strategie, die Ziele, die Anspruchsgruppen und die Themen für das jeweilige Berichtsjahr abgeglichen und erörtert.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

**Leistungsindikatoren** ITAD erhebt einige der in der vorliegenden DNK-Erklärung verwendeten GRI-Leistungsindikatoren. Zudem werden Indikatoren aus dem offiziellen Bericht zur Klimaneutralität genutzt. Beide Systeme garantieren die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz.

*Ausgewählte nachhaltigkeitsbezogene Indikatoren der ITAD im Überblick:*

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. GRI SRS-302-1:

Energieverbrauch innerhalb der Organisation GRI SRS-303-3:

Wasserentnahme GRI SRS -305 -1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

GRI SRS -305 -2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

GRI SRS-305 -3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Papierverbrauch intern: Exakte Erfassung von Papiergewichten, Anzahl Blättern und Auflage

Interner Druck: Exakte Erfassung der Anzahl verbrauchter Toner

Broschürendruck extern: Exakte Erfassung von Papiergewichten, Anzahl Blättern sowie s/w-bzw. Farbdruck      Angabe der Gesamtfahrleistung aller Pkw      Leistung aller getätigten Einzelflüge (Flugstrecke in km)      Taxifahrten (in Euro) – Umrechnung in gefahrene km mit Durchschnittskosten/km      Angabe der getätigten Übernachtungen

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Vgl. die Kriterien 1 und 2.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

**Vergütungssystem**      Eine unmittelbare Vergütung für nachhaltigkeitsbezogene Tätigkeiten erfolgte im Berichtsjahr 2020 nicht, daher spielen die Kontrolle und die Evaluation in diesem Zusammenhang eine untergeordnete Rolle.      ITAD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter nutzen für Dienstreisen in der Regel die BahnCard 50 bzw. 100. Neben den monetären Vorteilen fördert ITAD damit zudem die nachhaltige Mobilität und verfügt über ein weiteres Vehikel der Mitarbeitermotivation.      Die Teilnahme an (nachhaltigkeitsbezogenen) Weiterbildungen, Veranstaltungen und Konferenzen wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ITAD ermöglicht. Da dies zugleich eine große Flexibilität erfordert, sind frei wählbare Homeoffice-Tage und flexibel Arbeitszeiten vorgesehen, soweit dies mit betrieblichen Belangen im Einklang steht. Durch die coronabedingten Erfahrungen mit „Homeoffice“

soll diese Arbeitsweise zukünftig beibehalten werden (allerdings in verringerter Form). Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden auch künftig Freiräume geschaffen, um Nachhaltigkeitsthemen auf der Basis persönlicher Interessen und Neigungen in die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategien einzubringen. So können beispielsweise die persönlichen nachhaltigen Lebensstile Impulse für die nachhaltige Beschaffung geben.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
  - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
  
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Im Berichtsjahr 2020 existierten keine gesonderten Vergütungsvereinbarungen. Geschäftsführung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen ein Festgehalt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aufgrund der Größe der ITAD-Geschäftsstelle (6 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter) können für das Berichtsjahr 2020 keine aussagekräftigen Angaben gemacht werden.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

**Anspruchsgruppen** In der Satzung erfolgt ein Hinweis auf die Anspruchsgruppen der ITAD: „Es werden die Interessen der Umwelt sowie der Gebührenden, von Gewerbe und Industrie im Verhältnis zu Öffentlichkeit, Politik und Behörden gefördert und die Interessen der Mitglieder in der EU, in Deutschland und in den Bundesländern vertreten.“ ITAD steht in ständigem Austausch mit den entsprechenden Vertreterinnen und Vertretern. Eine bestimmte Methode kam bei deren Identifizierung nicht zum Einsatz. Neben den in der Satzung genannten Akteuren werden die Anspruchsgruppen und interessierten Parteien im Bereich der unter "Strategie" genannten Aspekte und Handlungsfeldern identifiziert (z.B. soziale Verantwortung – Gewerkschaften, Nachhaltigkeitskommunikation – Medienvertreter, Klimaneutraler Verband – Umwelt- und Klimaorganisationen). **Beispiele für den Austausch mit den Anspruchsgruppen** ITAD-eigene Angebote werden einer externen Überprüfung durch Anspruchsgruppen unterzogen – durch externe Beratung, Critical Reviews, die Einbeziehung von Naturschutzverbänden, Gewerkschaften etc. Zudem dienen Kongresse und Workshops als Austausch- und Diskussionsforen. Die Ergebnisse dieser Diskurse werden mit den Zielen und Angeboten der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie abgeglichen und fließen ggf. dort ein. Sofern dies nicht der Fall ist, wird dies den involvierten Gruppen transparent gemacht, um den Dialog weiter zu vertiefen. Dieses Vorgehen fördert das gegenseitige Vertrauen – auch im Falle konfligierender Ziele. Vgl. zudem die Kriterien 3 und 4 (Konzept für einen nachhaltigen Messeauftritt). Der Austausch mit den Anspruchsgruppen hat im Allgemeinen zum Ziel, Synergien und Zielkonflikte zu identifizieren und weitere Impulse für die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie zu erhalten.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

**i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

**ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Die naturnahe und nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes gewinnt in Mitgliedsunternehmen zunehmend an Bedeutung. ITAD hat in diesem Zusammenhang im Berichtsjahr damit begonnen, eine erste Konzeption für das Projekt „Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes“ zu erstellen. Gleichzeitig wurde ein entsprechender Workshop für Mitgliedsunternehmen in Münster durchgeführt. Impulsgeber für dieses Handlungsfeld war u.a. der NABU NRW.

Im Jahr 2021 ist geplant, mit einer „Klima-Roadmap“ zu starten. Ziel ist die Verifikation der Frage, wie die Branche langfristig klimaneutral bleiben bzw. weiterhin als Klimasenke fungieren kann. Begleitet werden soll der Prozess von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen und der Geschäftsstelle, sowie einem Beirat aus externen Stakeholdern. Die Fertigstellung der Roadmap ist für 2022 geplant.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

**Innovations- und Produktmanagement** ITAD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter antizipieren frühzeitig wissenschaftliche, rechtliche und politische Entwicklungen und lassen diese bereits in einem frühen Stadium in konkrete Angebote für die Mitgliedsunternehmen einfließen. ITAD und die Mitgliedsunternehmen verstehen sich als Impulsgeber und Pionier zahlreicher

Entwicklungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Die Innovationen und Produkte sowie die entsprechenden sozialen und ökologischen Auswirkungen werden anhand der Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie deutlich (vgl. Kriterien 1 und 2). Ausdruck des innovativen Ansatzes ist die Umsetzung der vorliegenden DNK-Erklärung als Impuls für die freiwillige Berichterstattung der Mitgliedsunternehmen. ITAD war der erste Industrieverband in Deutschland, der eine DNK-basierte Erklärung vorlegt hat (Berichtsjahr 2017). Auf dieser Grundlage haben weitere ITAD-Mitgliedsunternehmen eine DNK-Erklärung und eine Nachhaltigkeits-Visitenkarte erstellt sowie eine integrierte Schulung durch das Institut für Nachhaltigkeitsbildung absolviert. Darüber hinaus haben Mitgliedsunternehmen zusätzlich eigene DNK-Erklärungen, zum Teil im Rahmen der konzernbezogenen Kommunikation, veröffentlicht. Ziel ist es, dass bis 2023 rund 50 Prozent der Mitgliedsunternehmen eine DNK-Erklärung abgegeben haben. Als Ausdruck des innovativen Ansatzes der ITAD sind auch in Auftrag gegebene Studien und Gutachten zu nennen. Beispielhaft kann hier die "Literaturrecherche zu biogenen Anteilen und Heizwerten in Altholz und Klärschlamm" von Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, IWARU, FH Münster, aufgeführt werden. Mit der Studie wurde der aktuelle Kenntnisstand zu den energiebezogenen biogenen Anteilen und Heizwerten in diesen Abfallgruppen ermittelt. Die Ergebnisse sind vom UBA entsprechend umgesetzt worden. Als weiteres Beispiel ist die Studie „Beitrag Thermischer Abfallbehandlungsanlagen zur Energiewende“ (Energy Brainpool), deren Ziel es war, den Beitrag zur Energiewende heute und in der Zukunft zu beschreiben und zu quantifizieren, um daraus Hemmnisse und Lösungskonzepte zu erarbeiten. Weitere Studien werden im Jahr 2022 veröffentlicht. **Wirkungen entlang der Wertschöpfungskette** Die Wirkungen entlang der Wertschöpfungskette und die Einbindung der Geschäftspartner werden in Kriterium 4 dargelegt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

### **(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Insgesamt durchliefen im Berichtsjahr 2020 70 bis 75 Prozent der Finanzanlagen eine Auswahlprüfung nach sozialen und ökologischen Grundsätzen.

---

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

**Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen** Natürliche Ressourcen werden aufgrund der geschilderten Geschäftstätigkeit (siehe u.a. Allgemeine Informationen, Kriterien 1 und 2) nur in einem vergleichsweise geringen Umfang genutzt. Die Ressourcen sowie der entsprechende Umfang der Nutzung werden in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11, 12 und 13 beschrieben. ITAD setzt sich als Verband zum Ziel, die Inanspruchnahme der natürlichen Ressourcen vor allem im Hinblick auf die Tätigkeiten der Mitgliedsunternehmen zu thematisieren. Diese tragen nämlich als Umwelt- und Nachhaltigkeitsunternehmen in der Abfallwirtschaft in erster Linie zu einer verminderten Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen bei. Coronabedingt wurden im Jahr 2020 weniger Ressourcen insbesondere durch verringerte Dienstreisen und Arbeitswege verbraucht.

#### 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

**Strategien, Maßnahmen und Zielerreichung** Mit der zertifizierten

Klimaneutralität der Geschäftsstelle (vgl. Kriterium 13) ist ein wesentlicher Baustein des Ressourcenmanagements bereits umgesetzt. Im Rahmen dieses Prozesses erfolgte auch eine Quantifizierung in den Bereichen Wasser/Abwasser/Abfall, Papier und Druck, Fuhrpark und Pendelverkehr und Dienstreisen. Die dortigen Angaben werden künftig für strategische Entscheidungen im Bereich des Ressourcenmanagements – über die Fragen der Klimaneutralität hinausgehend – genutzt. ITAD bezieht zu 100 Prozent Ökostrom. Die Wärmeversorgung erfolgt zentral über einen Fernwärmeanschluss im Gebäude. Das Fernwärmenetz wird zu rund 20 Prozent aus der Abwärme der TAB Düsseldorf gespeist. Die Abwärmennutzung weist einen Primärenergiefaktor von Null und einen Emissionsfaktor von 20 g/kWh aus (analog Gebäudeenergiegesetz). Eine partiell nachhaltige Büroausstattung orientiert sich an Kriterien wie Qualität und Langlebigkeit und berücksichtigt möglichst umwelt- und sozialverträgliche Aspekte, die durch Siegel und weitere Standards gewährleistet werden. Der Bereich der nachhaltigen Beschaffung wird sukzessive weiter ausgebaut. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Besucherinnen und Besucher der Geschäftsstelle steht ein Wasserspender zur Verfügung (gesundheitliche Aspekte und Ressourcenschutz). Zudem werden fair gehandelte Getränke angeboten (z.B. Kaffee und ausgewählte Kaltgetränke). ITAD-Veranstaltungen werden in der Regel in Kongresszentren oder bei Mitgliedsunternehmen unter Nutzung vorhandener Kapazitäten und Technik durchgeführt. Abfallvermeidung und Abfalltrennung sind alltägliche Selbstverständlichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nicht zuletzt aufgrund der branchenspezifischen Affinität. Der Restabfall wird thermisch beim Mitgliedsunternehmen in Düsseldorf verwertet. Das papierlose Büro wird – soweit möglich – praktiziert. Es werden klimaneutrale Druckerzeugnisse und Recyclingpapier verwendet. ITAD plant, der „Initiative Pro Recyclingpapier (IPR)“ beizutreten. Dienstreisen: Die BahnCard-Nutzung (vgl. Kriterium 8) ermöglicht eine nachhaltige Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Ziel ist die Bevorzugung von Hotels mit nachhaltigen Angeboten/Nachhaltigkeitsstrategien zu nennen. Die Möglichkeit der Homeoffice-Nutzung wirkt sich mobilitätsmindernd aus (vgl. Kriterium 11). Veranstaltungsplanung: Im Rahmen der ITAD-Veranstaltungsplanung ist die Kombination von Terminen vorgesehen. Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen finden zumeist kombiniert statt. So wird beispielsweise die Umweltmesse IFAT in München für ITAD-Veranstaltungen genutzt. Dies geschieht aus Gründen der ökologischen und personellen Ressourcenschonung. Die Räumlichkeiten in den Mitgliedsunternehmen werden für ITAD-Workshops etc. genutzt, ebenso kann der Konferenzraum der ITAD für deren Mitglieder genutzt werden. Coronabedingt hat der digitale Austausch jedoch erheblich zugenommen – diese Entwicklung soll möglichst beibehalten bleiben. Gestartet ist im Jahr 2019 das Projekt „Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes“ für Mitgliedsunternehmen. Durchgeführt wurde ein entsprechender Workshop im September 2019 in Münster. Die nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes soll sichtbarer Ausdruck der Unternehmensphilosophie sein. Die Nachhaltigkeitsorientierung lässt sich daran

veranschaulichen und erläutern (ökologische Aufwertung, Stärkung der Biodiversität, geringere Kosten, geringerer Aufwand, ästhetische Aufwertung, Mitarbeiterzufriedenheit durch ein angenehmes Umfeld etc.). Darüber hinaus sollen die Themen „Lichtverschmutzung“ und "Anpassung an den Klimawandel" eine wesentliche Rolle im Konzept spielen. Seit dem dem Jahr 2019 werden zudem Bemühungen um die Verwertung von ausgestoßenem CO<sub>2</sub> intensiviert. ITAD hat dazu zwei CCU-Workshops (Carbon Capture and Utilization) veranstaltet. Darüber hinaus hat ITAD als Kooperationspartner des Bundesverbandes Energiespeicher (bves) an der Europäischen Energiespeicher Messe (ESE) im März 2019 in Düsseldorf teilgenommen. Dort wurden in diesem Zusammenhang Projekte des Zweckverbands für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAS<sub>t</sub>) und der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal (AWG) auf dem Messestand präsentiert. Im Jahr 2020 wurden weitere Web-Konferenzen zu den Themen durchgeführt. **Ziele und Risiken** Die für das Jahr 2020 formulierten Ziele (nachhaltiger Messeauftritt, Weiterentwicklung der nachhaltigen Gestaltung der Betriebsgelände - s.o.) konnten coronabedingt nicht umgesetzt werden. Diese Ziele werden im Berichtsjahr 2021 weiterverfolgt. Eine weitergehende Quantifizierung ist für das Berichtsjahr 2020 nicht möglich, wird aber ab dem Jahr 2022 geprüft. Risiken ergeben sich unmittelbar nicht, es existieren jedoch Zielkonflikte. So geht die angestrebte Ausweitung der internationalen Beratungstätigkeiten mit höheren Emissionen, bedingt durch Flugreisen, einher (vgl. auch GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen).

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Abgesehen vom Bürobedarf war im Berichtsjahr 2020 kein nennenswerter Materialeinsatz zu verzeichnen.

---

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation  
aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,  
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation  
aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,  
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den  
gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in  
Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder  
verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Strom: 2866 kWh-Verbrauch (in 2020) Wärme: 837 kWh-Verbrauch (in 2020)

---

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des  
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Vgl. Leistungsindikator zu Kriterium 13 GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen.

---

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern  
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden  
Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen  
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge  
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des  
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder  
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in  
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

**i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total  
Dissolved Solids (TDS)));

**ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten  
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und  
Annahmen.

Kaltwasser WC und Küche: 45 m<sup>3</sup> (in 2020)

---

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Es erfolgt eine konsequente Trennung des Abfalls. Das Gewicht des Abfalls wird nicht ermittelt, da die Mengen marginal sind.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

**ITAD – Schrittmacher beim Klimaschutz** Durch die Substitution von fossilen Energieträgern und die Rückgewinnung von Metallen hat das thermische Recycling der ITAD-Mitgliedsunternehmen zu einer signifikanten Klimaentlastung von rund 6 Mio. Tonnen Treibhausgasen im Jahr 2020 beigetragen. Die ITAD begleitet und fördert diese Entwicklung der Mitgliedsunternehmen durch neue Konzepte und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei geht ITAD mit gutem Beispiel voran: Die Messeauftritte auf der IFAT werden durch ITAD bereits seit 2012 klimaneutral durchgeführt. Die Geschäftsstelle der ITAD ist seit dem Umzug im Jahr 2014 klimaneutral gestellt. Dienstfahrten werden durch häufige Nutzung der BahnCard bereits vielfach klimaneutral zurückgelegt. Im Rahmen des Umzuges nach Düsseldorf wurde der Bezug von Ökostrom realisiert. Zu den weiteren Maßnahmen gehören die Beschaffung klimaneutraler Druckerzeugnisse, der Einsatz von Recyclingpapier und die Verwendung von Briefumschlägen „Direkt Recycling“. Die dennoch verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen (vgl. die Leistungsindikatoren zu Kriterium 13) werden durch hochwertige Klimaprojekte kompensiert. Die FutureCamp Climate GmbH führte die Qualitätssicherung in Bezug auf Genauigkeit, Konsistenz und Nachweisbarkeit durch und unterstützt die ITAD bei der Kompensierung. Es existiert ein offizieller Bericht zur Klimaneutralität. Die Erfassung und Berechnung der relevanten Daten erfolgt in Anlehnung an das GHG-Protokoll (Startbilanz 2014). Die Umsetzungen im Bereich der

---

Klimaneutralität waren u.a. Grundlage für die Auszeichnung als Schrittmacher der KlimaExpo.NRW im Jahr 2017. Des Weiteren werden Bildungsmaterialien mit Bezug zum Thema Klimaschutz angefertigt. Studien zum Klimaschutz der ITAD-Mitgliedsunternehmen/Branche wurden im Berichtszeitraum durch ITAD in Auftrag gegeben. Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung zum Klimaschutz und die Schritte in Richtung Nachhaltigkeit werden von der Politik, von Bund und Ländern sowie Entscheidungsträgern zunehmend positiv wahrgenommen. Als klimaneutraler Verband sind die Potenziale weitgehend erschöpft. Daher wurden über die genannten Aspekte hinausgehend im Berichtsjahr 2020 keine neuen Maßnahmen ergriffen. Ziel ist es weiterhin, die Klimaneutralität des Verbandes in der Liefer- und Wertschöpfungskette sowie in der Öffentlichkeit noch stärker zu kommunizieren und damit eine weitere Sensibilisierung für Fragen des Klimaschutzes zu ermöglichen. Zu diesem Zweck ist ITAD im Jahr 2019 auch der „Allianz für Entwicklung und Klima“ beigetreten und hat eine entsprechende Mitmacherklärung unterzeichnet.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

6,36 tCO<sub>2</sub> (2020)

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
  
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
  
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
  
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
  
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

0,14 tCO<sub>2</sub> (2020)

---

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

18,00 tCO<sub>2</sub> (2020)

---

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Durch die geringe Mitarbeiterzahl und Bürofläche sowie den ohnehin geringen Energieverbrauch ist das Reduktionspotenzial marginal.

Die Dienstreisen richten sich häufig nach externen Vorgaben, sodass hier keine Prognose möglich ist. Da auch weiterhin die Ausweitung internationaler Beratungstätigkeiten vorgesehen ist, kann dies die Reduzierung der THG-Emissionen beeinträchtigen. Durch die deutliche Zunahme digitaler Austauschforen ist jedoch von einer dauerhaften Reduzierung der THG-Emissionen im Bereich der Dienstreisen auszugehen.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

#### **Achtung von Mitarbeiterrechten und Beteiligung der Mitarbeiter**

ITAD steht für ein faires Miteinander. Kollegialität kennzeichnet den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander. Die Arbeitsatmosphäre ist von Kreativität und Gemeinschaftssinn geprägt. Der Verband ist auf die räumliche und zeitliche Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, da z.B. Stellungnahmen oder auch Beratungen für Mitgliedsunternehmen eine kurzfristige Bearbeitung erfordern. Im Gegenzug bietet ITAD flexible Arbeitsmöglichkeiten wie Homeoffice-Tage, Vertrauensarbeitszeit etc. an, um die damit einhergehenden Herausforderungen und Risiken, wie etwa eine fehlende Balance zwischen Arbeit und Privatsphäre sowie unregelmäßige Arbeitszeiten und damit einhergehende Belastungen zu mindern. Weitere Maßnahmen wurden bislang aufgrund der Mitarbeiterstruktur und den entsprechenden Präferenzen nicht ergriffen. **Beteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement** Durch die Mitarbeiterbeteiligung an der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. Kriterium 5) erhofft sich ITAD weitere Impulse und Innovationen in Richtung Nachhaltigkeit sowie eine erhöhte Identifikation mit der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie. Diese Maßnahmen tragen zudem zur Attraktivität und Zukunftsorientierung von ITAD als Arbeitgeber bei (vgl. Kriterium 10). **Ziele** Es wird auch in Zukunft angestrebt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Freiräume zu ermöglichen, um das persönliche Engagement im Bereich Nachhaltigkeit für ITAD und die Mitgliedsunternehmen einbringen zu können. Webinare, Web-, Telefonkonferenzen sowie Inhouse-Schulungen tragen verstärkt dazu bei, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten. Dies wirkt sich zugleich ökologisch im Sinne verminderter mobilitätsbedingter Emissionen aus.

Eine Quantifizierung der Ziele im Bereich "Arbeitnehmerrechte" ist für das Berichtsjahr 2020 nicht möglich, wird aber ab dem Jahr 2022 geprüft.

**Weitere Rahmenbedingungen** ITAD ist in erster Linie in Deutschland tätig. Die Geschäftspartner rekrutieren sich ebenfalls fast ausschließlich aus Deutschland. Es gilt das deutsche Arbeitsrecht. Spezielle Dienstvereinbarungen existieren nicht.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

**Chancengerechtigkeit – Strategien, Maßnahmen und Ziele** In der ITAD-Geschäftsstelle waren im Berichtsjahr 2020 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Transparenz und flache Hierarchien kennzeichnen den Arbeitsalltag. Flexible Arbeitszeitmodelle kompensieren branchenspezifische Herausforderungen wie unregelmäßige Arbeitszeiten und ein bundesweites Einsatzgebiet. Durch die Mitarbeit bei der CEWEP kommen zudem europäische Treffen zustande. Die Gesundheitsorientierung spielt am Arbeitsplatz eine große Rolle. Dazu gehören beispielsweise ergonomisch Stühle. Bestimmte Dienstvereinbarungen oder Mechanismen existieren jedoch nicht. Im Rahmen von Mitarbeiterbesprechungen können entsprechende Wünsche geäußert und Vorschläge eingebracht werden. Aufgrund der geringen Mitarbeiterzahl und vor allem der Mitarbeiterstruktur sind keine weiteren Strategien, Maßnahmen oder Ziele für das Berichtsjahr zu nennen. Sofern sich die Präferenzen, Lebenslagen oder sonstigen Rahmenbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ändern, wird ITAD im Hinblick auf die Chancengerechtigkeit entsprechende Angebote gemeinsam erörtern und umsetzen.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

**Qualifizierung – Strategien, Maßnahmen und Ziele** ITAD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern wird die Teilnahme an Schulungen, Fort-

und Weiterbildungen ermöglicht, auch im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Der Austausch mit wissenschaftlichen Instituten, Kooperationspartnern, politischen Akteuren trägt zur kontinuierlichen Schulung und Wissensaneignung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Gleiches gilt für die Teilnahme an Kongressen, Workshops etc., die dem Kompetenzzuwachs ebenso dienen wie der Netzwerkarbeit. **Ziele**

Zu den Zielen im Bereich Qualifizierung gehören zunehmend digitale Schulungsformate. ITAD steht auch im Jahr 2021 für Schulungen in Mitgliedsunternehmen und Verbänden wie dem VKU etc. zur Verfügung. Der Konferenzraum der ITAD kann von Mitgliedsunternehmen für Besprechungen und Qualifizierungen genutzt werden. Aufgrund der geringen Mitarbeiterzahl sind keine weiteren Maßnahmen oder (quantifizierbaren) Ziele für das Berichtsjahr zu nennen. **Risiken** Schulungen, Fort- und Weiterbildungen sind in Absprache mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so zu wählen und gestalten, dass diese nicht zu Überforderungen führen. Daher werden u.a. die oben genannten Inhouse-Schulungen durchgeführt.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

---

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

**i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Diese Angaben werden statistisch nicht erfasst, da in der ITAD-Geschäftsstelle nur 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind und bislang keine Auffälligkeiten zu verzeichnen waren.

---

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Entsprechend der Größe der Geschäftsstelle und den Mitarbeiterpräferenzen ist dieser Indikator für ITAD nicht wesentlich.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Angestelltenkategorie.

Dieser Wert wurde im Berichtsjahr aufgrund fehlender Wesentlichkeit für ITAD nicht erhoben. Vgl. darüber hinaus die Ausführungen in Kriterium 16.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die Strukturen der Geschäftsstelle und im Vorstand erforderten im Berichtsjahr keine gesonderten Strategien, Maßnahmen oder Zielsetzungen. Das Thema wird aber in den Mitgliedsunternehmen bedeutsamer.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

**b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

**i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;

**ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;

**iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

**iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Null.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

## 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

### **Menschenrechte – Strategien, Maßnahmen und Zielerreichung**

**Internationales Engagement** Das beratende Engagement insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern wird weiter fortgeführt. Dies ist verbunden mit dem Ziel, die hochwertigen Standards der Thermischen Abfallbehandlung in Deutschland und damit die Nachhaltigkeitsleistungen der Mitgliedsunternehmen transparenter und vergleichbarer zu machen. Neben Fragen der Abfallentsorgung spielen in diesem Zusammenhang auch menschenrechtliche Aspekte wie die Arbeitsbedingungen eine Rolle. Der ITAD-Geschäftsführer Carsten Spohn hat bereits im Jahr 2016 im Zuge eines Erfahrungsaustausches die entsprechenden Waste-to-Energy-Anlagen Okhla und Ghazipur in Delhi (Indien) besucht. Im Mai 2018 erfolgte ein neuerlicher Besuch. In diesem Rahmen wurde ein Workshop mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), der Bundesregierung und des Ministeriums für Umwelt, Wald und Klimawandel (MoEFCC) sowie der indischen Regierung im Rahmen des GIZ-globalen Projekts „Exportinitiative für Umwelttechnologien“ durchgeführt. ITAD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben zudem Vorträge vor internationalen Delegationen – beispielsweise aus China, Türkei und Äthiopien – gehalten und über die Schritte der Branche in Richtung Nachhaltigkeit – auch im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen – informiert. ITAD wird sich je nach Anfrage bzw. Bedarf weiterhin international und entwicklungspolitisch engagieren. ITAD gibt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weiterhin Freiräume, um das globale soziale Engagement in persönlichen Austauschprozessen zu fördern. **Nachhaltige Beschaffung** Die nachhaltige Beschaffung nimmt einen immer größeren Raum ein und dient neben ökologischen Zielen auch sozialen Aspekten wie etwa der Einhaltung der Menschenrechte. Dies betrifft Produkte im Bereich der Büromaterialien, Büroausstattung, Verpflegung etc. ITAD erwartet auch in Zukunft eine nachhaltige Entwicklung (u.a. im Hinblick auf Menschenrechte) in der gesamten Abfallbranche! **Ziele** Das globale soziale Engagement soll beibehalten werden. Beratungsprozesse im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung in der Abfallbranche und im Speziellen in der Thermischen Abfallbehandlung werden weiterhin angeboten.

Im Jahr 2021 werden den ITAD-Mitgliedsunternehmen erste Impulse für die nähere Betrachtung der jeweiligen Lieferketten gegeben (vgl. Kriterium 3).

Weitere (quantifizierbare) Ziele wurden im Berichtsjahr nicht formuliert.

**Risiken** Die ITAD-Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu keiner Verletzung von Menschenrechten. Risiken sind nicht erkennbar.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Null.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Null.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Null.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

In der Lieferkette waren im Berichtsjahr keine negativen sozialen Auswirkungen erkennbar. Daher gibt es bislang auch keinen Anlass, die Anzahl der Lieferanten näher zu bestimmen bzw. zu kategorisieren. Darüber hinaus ist der Umfang der Beschaffung von sehr geringem monetären Wert.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

**Gemeinwesen** ITAD vertritt als Interessengemeinschaft Unternehmen, die im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind. Diese leisten ihren Beitrag für die jeweilige Region im Hinblick auf die Entsorgungssicherheit, die Hygienisierung etc. ITAD bietet nachhaltigkeitsbezogene Bildungsmaterialien an, die sich u.a. Fragen widmen, wie "der Müll in die Steckdose kommt"! (PP-Vortrag). Zudem wurde ein Comic erstellt, der über den "Weg des Mülls" spielerisch Auskunft

---

gibt und den Nutzen der Restmülltonne darstellt ("Wie wird denn bitte aus Müll Strom gemacht?"). Studierende sowie Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, bei der ITAD Praktika zu absolvieren.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

ITAD ist ein eingetragener Verein ohne Gewinnerzielungsabsicht.

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

## 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

**Aktuelle Gesetzgebungsverfahren** ITAD ist als Verband in vielen Gesetzgebungsverfahren im Bereich der Abfall, Emissionen, Klima und Energiewirtschaft involviert und verfasst entsprechende Stellungnahmen, die auf der Internetseite veröffentlicht werden. Exemplarisch sind das Treibhausgasminderungsquoten-Gesetz, das Kreislaufwirtschaftsgesetz sowie die Novellierung der Verordnung über Verbrennungsanlagen für Abfälle (17. BImSchV) zu nennen.

**Mitgliedschaften** Mitgliedschaften in Verbänden und Netzwerken sind Teil der politischen Einflussnahme. ITAD ist Mitglied im Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (AGFW), im Bundesverband der Energiespeicher e.V. (bves), dem europäischen Dachverband CEWEP (Confederation of European Waste-to-Energy Plants) sowie der „Allianz für Entwicklung und Klima“.

**Politische Einflussnahme** Zweck der ITAD ist laut Satzung die Förderung der Interessen der Eigentümer und der Betreiber der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland, insbesondere im Verhältnis zu Öffentlichkeit, Politik, Behörden und anderen Organisationen der Wirtschaft und Wissenschaft wahrzunehmen. Daraus leitet sich der Anspruch ab, die Interessen der Unternehmen politisch zu vertreten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ITAD stehen Politikern in Bund, Ländern und Kommunen beratend als kompetenter, seriöser und sachlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Im politischen Prozess verfolgt ITAD u. a. das Ziel, Transparenz im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsleistungen der Branche zu schaffen. ITAD wird in der öffentlichen Liste des Deutschen Bundestages über die Registrierung von Verbänden und deren Vertretern aufgeführt.

**Spenden an politische Parteien** Es erfolgen keine Spenden oder sonstige Zuwendungen an politische Parteien.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Null.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

**Strategie** Rechtliche Rahmenbedingungen sind in der Satzung geregelt, vereinsrechtliche Aspekte werden beachtet und vom Vorstand und den Mitgliedern kontrolliert. Steuern/Buchführung unterliegen der entsprechenden Beratung und Prüfung. **Sensibilisierung von Führungskräften und Mitarbeitern** Die Sensibilisierung von Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt kontinuierlich. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand und die vereinsrechtlichen Strukturen und Rahmenbedingungen ist das Thema "Compliance" strukturell bei der ITAD verankert. **Verantwortlichkeit** Die Verantwortung liegt bei der Geschäftsführung. **Ziele** Weitergehende Ziele im Bereich Compliance wurden im Berichtsjahr nicht formuliert. **Risiken** Risiken sind nicht erkennbar. Im Berichtszeitraum waren keine Gesetzesverstöße zu verzeichnen.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Null. ITAD verfügt über nur eine Geschäftsstelle. Zur Vorbeugung von Korruptionsrisiken vgl. Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Null.

---

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

**i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;

**ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;

**iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Null.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

| Bereiche           | DNK-Kriterien                                    | GRI SRS Indikatoren   |
|--------------------|--|---|
| STRATEGIE          | 1. Strategische Analyse und Maßnahmen            |   |
|                    | 2. Wesentlichkeit                                |   |
|                    | 3. Ziele   |   |
|                    | 4. Tiefe der Wertschöpfungskette                 |   |
| PROZESS-MANAGEMENT | 5. Verantwortung                                 | GRI SRS 102-16  |
|                    | 6. Regeln und Prozesse                           |   |
|                    | 7. Kontrolle                                     |   |
|                    | 8. Anreizsysteme                                 | GRI SRS 102-35<br>GRI SRS 102-38  |
|                    | 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen              | GRI SRS 102-44  |
|                    | 10. Innovations- und Produktmanagement           | G4-FS11   |
| UMWELT             | 11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen       | GRI SRS 301-1   |
|                    | 12. Ressourcenmanagement                         | GRI SRS 302-1<br>GRI SRS 302-4<br>GRI SRS 303-3 (2018)<br>GRI SRS 306-3 (2020)* |
|                    | 13. Klimarelevante Emissionen                    | GRI SRS 305-1<br>GRI SRS 305-2<br>GRI SRS 305-3<br>GRI SRS 305-5                |
| GESELLSCHAFT       | 14. Arbeitnehmerrechte                           | GRI SRS 403-4 (2018)  |
|                    | 15. Chancengerechtigkeit                         | GRI SRS 403-9 (2018)  |
|                    | 16. Qualifizierung                               | GRI SRS 403-10 (2018)<br>GRI SRS 404-1<br>GRI SRS 405-1<br>GRI SRS 406-1        |
|                    | 17. Menschenrechte                               | GRI SRS 412-3<br>GRI SRS 412-1<br>GRI SRS 414-1<br>GRI SRS 414-2                |
|                    | 18. Gemeinwesen                                  | GRI SRS 201-1   |
|                    | 19. Politische Einflussnahme                     | GRI SRS 415-1   |
|                    | 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten | GRI SRS 205-1<br>GRI SRS 205-3<br>GRI SRS 419-1                                 |

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.